

dafs nunmehr eine neue Planung maßgebend wurde. Den Anfall des Pultdaches deckt ein durchgehendes Gesims (Fig. 9 A), neben dessen ursprünglicher Bildung sich auch noch die angegebenen jüngeren Formen finden (Fig. 9 B C D).

Es entstanden — wohl zu Ende des 13. Jahrhunderts — zunächst die Flügelbauten am alten Turm (Fig. 11).

Das Fenstermaßwerk des Turmuntergeschosses (Fig. 10) an der Westseite ist wohl aus Backstein. Die eigenartige Ausbildung — beiderseits Menschenköpfe und Trauben — erinnert zu sehr an die gleichartige Renaissance-dekoration des Turmobergeschosses, des nördlichen Gruftanbaues und des nördlichen Schloßgiebels, als dafs man an eine gotische Arbeit glauben kann. Die

Entstehungszeit ließe sich nur bei genauerer Untersuchung feststellen. Zurzeit ist das Fenster nicht zugänglich.

1441 soll der Turm beschädigt und darauf neu errichtet worden sein. Diese Nachricht dürfte sich auf den Bau des zweiten und dritten Geschosses des Südturnes beziehen, dessen Errichtung abermals eine Planänderung zugrunde liegt. Denn älter als dieser Teil erscheint der Aufbau des Mittelturmes bis in der Höhe von etwa 32 m. Dieser ist in Bruchstein, der Südturn in Quadern hergestellt. Während der erste Turm

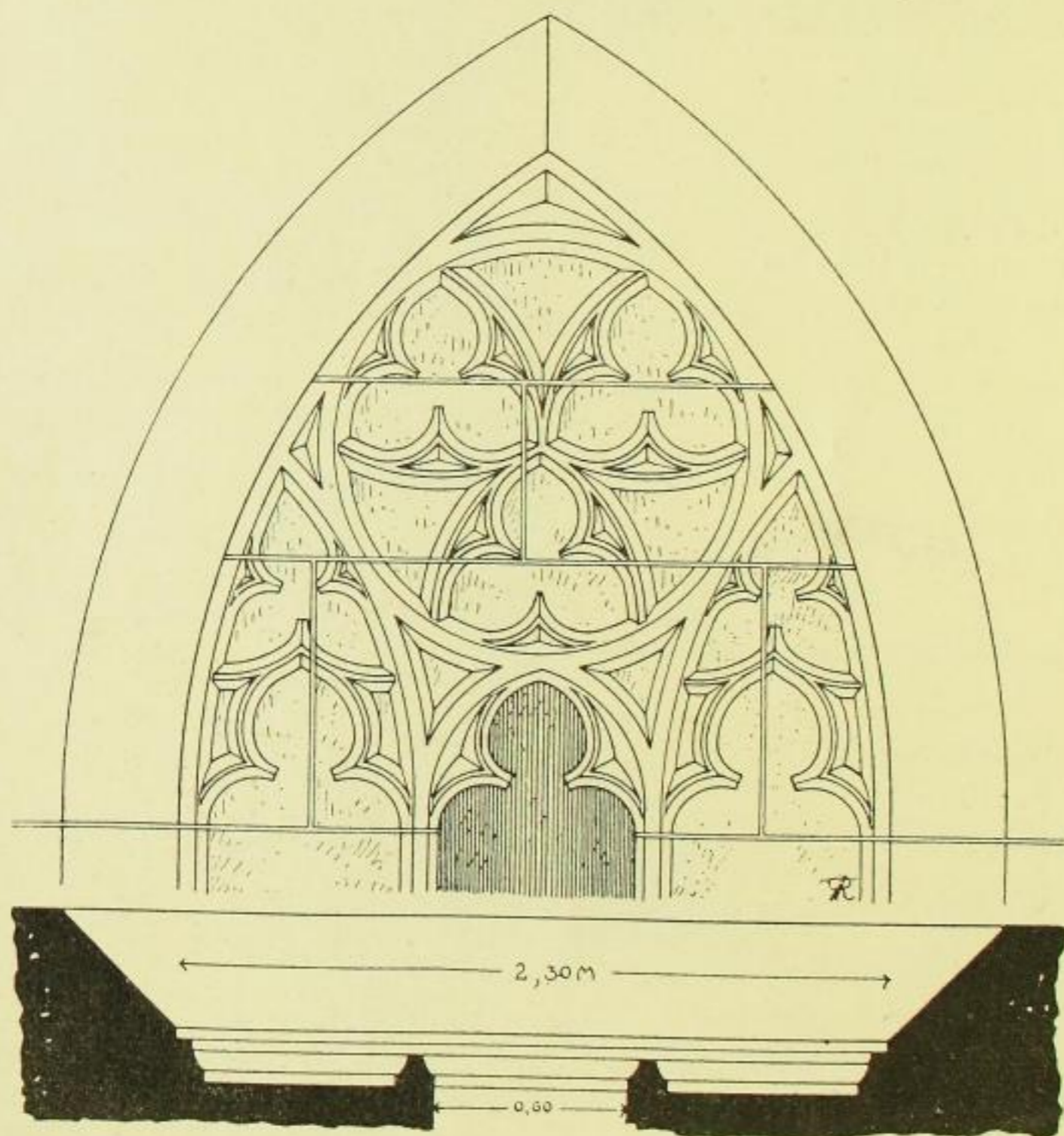


Fig. 13. Dom St. Peter, Blendmaßwerk vom dritten Turmobergeschoß.

rund 13 m im Geviert haben sollte, stellt dieser Oberbau (Fig. 12) ein Rechteck von $10:11\frac{1}{3}$ m dar, neben dem wohl für die Flügel ursprünglich ein Sattel- oder Pultdach vorgesehen war, ähnlich wie in Zwickau i. S. Der Nordflügel blieb in seinen oberen Teilen unausgebaut.

Die Fenster des Turmes erlitten mancherlei Umgestaltung. Die ursprüngliche Form behielt das östliche, jetzt in das Schifdach hineinsehende des dritten Geschosses (Fig. 3 und 13), das aus Sandstein hergestellt wurde. Das im Mittelteil vermauerte, sonst verblendete Fenster ist von einem Blendmaßwerk in feiner Durchführung umgeben, das die volle Beherrschung des Entwurfs, aber arge Mängel im Steinschnitt zeigt. Die übrigen Fenster stehen ihm hinsichtlich der Zeichnung nach.

Das vierte und fünfte Geschoss des Südturnes baut sich im Achteck auf. Es wurde nach abermals abgeändertem Plane erbaut, indem nun zwei an den